



05.06. – 09.06.2016 FK 4 an der Mosel



Im Weingut der Winzerin Gertrud Boendgen fanden wir dank unseres Pfarrers eine urige Unterkunft im beschaulichen Örtchen Neef, gelegen am Calmont, dem steilsten Weinberg Europas.

In der zum Haus gehörenden Straußwirtschaft verbrachten wir nach unseren Ausflügen sehr gesellige und schöne Abende.



Nach einem gemütlichen Frühstück war am 1.Tag **Koblenz** unser Ziel : Kurzes Innehalten in der Basilika St.Kastor, Stadtrundfahrt um alles Wissenswerte zu erfahren, unter den Augen Kaiser Wilhelms den Zusammenfluss von Mosel und Rhein am Deutschen Eck erleben...



Der Nachmittag führte uns zur 1093 gegründeten Benediktinerabtei **Maria Laach**.

Das Kloster unterhält eine Reihe von Werkstätten und Betrieben, die viel Interessantes bieten. Ein Hauptaufgabengebiet liegt in der Erhaltung und Restaurierung alter Schriften.

Einmalig ist der aus dem 13. Jhd. stammende Ziborienaltar mit einem steinernen Baldachin.



Trier – die älteste Stadt Deutschlands stand am nächsten Tag auf unserem Plan.

Gegründet 1300 Jahre vor der Entstehung Roms – also Geschichte pur.



Voller Ehrfurcht durchschritten wir die Porta Nigra und lernten sehr viel während einer Stadtrundfahrt, die uns einen gigantischen Blick über die Stadt bot. Nach besinnlichen Momenten im Dom genossen wir bei einem leckeren Eis das Getümmel in der Altstadt



Nach einer individuellen Beschäftigungsstunde gab es am Abend unseres zweiten Tages noch eine sehr lehrreiche und lustige Weinverkostung mit dem Winzer Paul Boendgen, dem Sohn unserer Wirtin.

Mühevoll, aber auch schön gestaltet sich die Arbeit in den steilsten Weinbergen Europas.

Fazit für uns : Künftig genießen wir den Wein noch bewußter.



Die zweitkleinste Kreisstadt Deutschlands, **Cochem**, sollte am 3. Tag unser Ziel sein. Der alte Stadtkern mit seinen kleinen Gassen und den schönen Fachwerkbauten ist ein Besuchermagnet. Sehr beeindruckt haben uns die Fenster der Pfarrkirche St. Martin, welche 2009 von Graham Jones und Patrick Reyntiens neu gestaltet wurden.



Ob mit dem Sessellift hoch über die Stadt zu gelangen, eine gemütliche Stadtrundfahrt zu machen, oder die Umgebung mit den herrlichen Weinbergen und der Reichsburg vom Schiff aus zu betrachten – alles ist einfach schön.



Wie immer verging die Zeit viel zu schnell und wehmütig mussten wir unsere Heimreise antreten. Wir sind dankbar für diese schöne gemeinsame Zeit und die Erlebnisse werden lange in unserer Erinnerung bleiben.

